

Protokoll der 2.-Sitzung vom 04.07.2022



Die Vorsitzenden eröffnen die Sitzung um 19:07 Uhr. Chiara Jebesen führt das Protokoll. Anwesend sind bei Beginn 16, bei Schließung der Sitzung 16 Personen.

I. Beschluss der Tagesordnung und des letzten Protokolls

1. Beschluss der Tagesordnung

- Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwände.

2. Beschluss des letzten Protokolls

- Gegen das letzte Protokoll bestehen keine Einwände.

II. Berichte/Abfragen und Abstimmungen

1. LaFaTa

- Nadia Aglan berichtet.
- Es lief insgesamt verlief die LaFaTa sehr gut. Santiago Valencia Träger (Inhaltliche Koordination des BRF) hat einen sehr lobenden Bericht über die Sitzung geschrieben und Düsseldorf als Standort für eine zukünftige ZwiTa oder BuFaTa empfohlen.
- Angemerkt wurde, dass während des inoffiziellen Teils auf dem Grillplatz Freunde von Räten hinzugekommen sind, die kein Teil der Fachschaft sind. Viele der Räte insb. die, die in die Planung eingebunden waren, wussten davon nichts. Es wird beschlossen, dass zukünftig mit dem gesamten Rat abgesprochen wird, ob Freunde außerhalb der Fachschaft zu Veranstaltungen mitgebracht werden können oder nicht, damit alle Räte die Situation kennen. Dass diese ihre eigenen Getränke mitbringen, wie es bei der LaFaTa der Fall war, verstehe sich von selbst.
- Kritisiert wurde außerdem, dass die Party im Basement zunächst sehr schleppend verlief, da viele Räte zunächst etwas zu Essen holten o.Ä.. Zukünftig sollten alle Räte zumindest zu Beginn einer Party anwesend sein, um zu gewährleisten, dass eine gute Stimmung entsteht. Wird es mit der Zeit voller, kann sich später etwas zu essen geholt werden.
- Noah Mohn schlägt vor zünftig eine größere Verpflichtung auf für kleinere Partys einzuführen, damit mehr Studierende teilnehmen, bspw. durch das Verkaufen des Eintrittsbändchens zu einem kleinen Endgeld (1 €). Außerdem sollte weitaus mehr Werbung gemacht werden, da viele Studierende nicht von der Party erfahren haben.
- Zudem könnte aus der geringeren Teilnahme seitens der Studierenden geschlossen werden, dass viele an den Wochenenden insb. in den Sommersemesterferien nicht in Düsseldorf sind, da sie entweder bei ihren Familien oder im Urlaub sind.
- Als Verbesserungswürdig wird zudem die Kommunikation mit dem Basement benannt.

Chiara Jebesen

Verwaltung & Kommunikation

Telefon: +49 211 81-11411

E-Mail:

chiara.jebesen@hhu.de

Lena Burmann

Stellv. Verwaltung &

Kommunikation

Telefon: +49 211 81-11411

E-Mail:

lena.burmann@hhu.de

Düsseldorf, den 04.07.2022

Fachschaftsrat Jura HHU

40204 Düsseldorf

Sie finden uns im Juridicum I

Gebäude 24.91

Ebene 00 Raum 72

Telefon +49 211 81-11411

Telefax +49 211 81-11459

E-Mail: fsrjura@hhu.de

- Außerdem sollte die Verpflegung auch veganer-freundlich ausgestaltet werden. Dazu wird vorgeschlagen vor der nächsten LaFaTa einen Fragebogen für die Teilnehmenden zu erstellen, in dem besondere Ernährungswünsche/-einschränkungen mitgeteilt werden können.

2. Übergabefahrt

- Noah Mohn erkundigt sich nach Verbesserungsvorschlägen:
- Nadia Aglan merkt an, dass alle Teilnehmenden sich von Anfang an dazu verpflichtet fühlen sollten gleichermaßen mit Aufgaben wie Kochen, Spülen, Aufräumen etc. aushelfen sollten. Laurenz Müller wendet ein, dass diese Erwartung eher von Anfang an offen kommuniziert werden solle, insb. wenn Teilnehmende das Gefühl haben, dass sich einzelne nicht im gleichen Maße einbringen, wie andere. So können auch Missverständnisse aufgeklärt werden.
- Lena Burmann kritisiert, dass leider viel weniger Gruppendynamik im Vergleich zum letzten Jahr aufgekommen ist. Als Verbesserungsvorschläge bringt sie ein, in den nächsten Jahren mehr geplante Gruppenaktivitäten einzuführen und die Fahrt vielleicht nur mit dem neuen Rat und ohne Alträte durchzuführen.
- Noah Mohn wendet ein, dass ein geeigneteres Haus ebenfalls zur stärkeren Gruppendynamik beitragen könnte, dazu müsste mit der Planung der Fahrt früher begonnen werden.
- Sebastian Schäpers bringt Kritik an dem Umgang mit der Entscheidung, welche Alträte mitfahren konnten und welche nicht ein. David Klein, Nadia Aglan und Laurenz Müller erklären die Situation, auf welche die Kritik bezogen wurde. Das Planungsteam der Fahrt entschloss sich nach einer internen Abstimmung dazu übrige Plätze für die Fahrt (Es konnten durch verschiedene Umstände nur 22 von 25 gefüllt werden.) an Räte zu geben, die bereits im letzten oder vorletzten Jahr aus dem Rat ausgeschieden waren. Auf den die Auswahl gefallen ist wurde vom Planungsteam entschieden. Hauptgrund für die Entscheidung der Ausfüllung der übrigen Plätze waren Geldeinsparungen für die Mitfahrenden. An dieser Entscheidung wurde im Nachhinein kritisiert, dass durch die Auffüllung mit teilnehmenden, die in Zukunft keine Fachschaftsarbeit durchführen werden, sowie zudem für viele der neuen Räte unbekannt waren, die Entstehung eines Gruppengefüges gehindert werden könnte. Diese Kritik wurde von einigen beteiligten den Planungsteams als berechtigter angesehen als von einigen anderen. Nachdem ein Rat doch spontan mitfahren konnte, wurde die Teilnehmeranzahl in Absprache mit den Eigentümern des Hauses auf 26 Personen erhöht. Darauf folgte die spontane Absage eines anderen Rates aufgrund einer Covid Infektion. Dies löste eine große Diskussion innerhalb des Planungsteams aus, ob der unbesetzte Platz durch einen weiteren Altrat aufgefüllt werden sollte. Diese wurde lange geführt mit dem Hauptargument für die Auffüllung, dass die Kosten für die Mitfahrenden nicht angehoben werden müssten, da sie die Kosten für den übrigen Platz übernehmen müssten, sowie die Ablehnung der Abgrenzung zwischen „berechtigten“ und „unberechtigten“ Alträten. Hauptargument gegen die Mitnahme war die noch länger in der Vergangenheit liegende Mitgliedschaft im Rat der zur Diskussion Stehender, sowie die noch größer werdende Hinderung des Gruppengefüges. Eingebracht wurde außerdem, dass Räte, die spontan absagen mussten in den letzten Jahren ihren offenen Beitrag selbst tragen mussten. Gelöst wurde das Problem dadurch, dass die zur Diskussion stehenden aufgrund der Länge und Stärke der Diskussion keine Lust mehr hatten mitzufahren.

Als angenehmere und fairere Lösung solcher Situationen sollen zukünftig vergleichbare Konflikte sofort in den Rat gebracht werden und gemeinsam abgestimmt werden.

3. Vorsitz

a. Referent*innen

- Laurenz Müller und Noah Mohn berichten.
- Die Vorsitzenden haben ein Konzept ausgearbeitet für den Fall, dass die Pläne der Fachschaft unsere Kapazitäten überschreiten. Dazu haben sie die Konzepte anderer Fachschaften (sowohl juristisch als auch aus anderen Studiengängen) verglichen.
- Will der Rat zukünftig Veranstaltungen umsetzen, für die im zuständigen Ressort die Kapazitäten nicht ausreichen, können die Ressorts in Absprache mit den Vorsitzenden eine Abstimmung in den Sitzungen abhalten, ob ein Referent*innen Posten für eine bestimmte Zeit und eine gewisse Aufgabe geschaffen werden kann. Dabei muss das Ressort ausdrücklich begründen, warum die Kapazitäten im gesamten Rat nicht ausreichen, und genau beschreiben wofür die Referent*innen zuständig wären. Beschließt der Rat die Schaffung eines solchen Posten wird es ausgeschrieben und Studierende unserer Fakultät, sowie ehemalige Studierende unserer Fakultät (die Grenze läge beim 2. Staatsexamen), können sich darauf bewerben. Wer schlussendlich Referent*in wird entscheidet das Ressort nach Qualifikation nicht nach Sympathie! Dies sei eine gute Möglichkeit Studierenden, die nicht in den Rat gewählt wurden, in einem gewissen Rahmen eine Mitarbeit zu ermöglichen. Durch ein solches Konzept sei es außerdem Möglich nach Planung des Amtsjahres offener auf neue Veranstaltungen, insb. auch in Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften einzugehen, ohne einen zu großen Arbeitsaufwand für die Räte zu befürchten. Ein konkretes Beispiel für die Anwendung eines solchen Konzeptes sei die Planung und Durchführung einer BuFaTa. (Genaueres siehe Konzeptvorschlag)
- Anna Lüke steht dem Vorschlag positiv gegenüber, er würde eine Öffnung des Rates nach außen bewirken und verhindern, dass sich der Rat zu sehr von anderen Studierenden abgrenzt.
- Niraj Modha lobt an dem Konzept, dass dadurch umgangen werden kann, anderen Räten außerhalb des Ressorts noch mehr Arbeit zuteilen zu müssen, als sie ohnehin schon haben.
- Leonie Kempkens betont, dass die Anwendung eines solchen Konzeptes nur für den äußersten Notfall geplant sei. Es würden keine Referent*innen ohne Grund berufen.
- Sebastian Schäpers kritisiert, dass die Ermöglichung der Einbindung der nicht Gewählten ein hinwegsetzen des Rates über den Willen der Studierendenschaft darstellt. Der Rat wurde in dieser Konstellation gewählt, um die Interessen der Studierenden zu vertreten und sollte auch diese Konstellation nicht auf eigene Faust erweitern.
- David Klein stimmt der Kritik zu und fügt hinzu, dass er das Potential einer Überlastung der Räte in diesem Jahr nicht für wahrscheinlich hält. Zwar haben einzelne Ressorts mehr Pläne als im letzten Jahr und die Belastung wird durch die Wiedereinführung der Präsenzlehre grds. bspw. durch vermehrte Sprechstunden höher, jedoch ist auf der anderen Seite der Rat auch um zwei Person gewachsen und die Räte sind sehr viel motivierter in ihrer Arbeit. Außerdem wäre die Arbeit der Referent*innen kaum möglich, da sie selbst keine Entscheidungen treffen dürften und immer alles dem Rat vorlegen müssten.
- Cleo Faymonville erklärt das Kriterium der Unbefangenheit in der Auswahl der Referent*innen für eine schwierige Umsetzung. Das Verhältnis zwischen den

Ratsmitgliedern wird im Laufe der Zeit oft sehr freundschaftlich Unbefangenheit ist sehr schwierig. Das persönliche Verhältnis zwischen den Räten insb. innerhalb eines Ressorts wird sehr eng, da sehr viel zusammengearbeitet wird. Wird eine weitere Person in dieses Verhältnis eingebracht, wird die Versuchung groß sein, eine Person zu wählen, zu der das Ressort bereits ein freundschaftliches Verhältnis hat.

- Nadia Aglan führt aus, dass die Frage, ob das Konzept so übernommen werden sollte zu früh gestellt wurde. Eine solche Abstimmung müsse im konkreten Fall geführt werden, wenn tatsächlich klar ist, dass in einem Ressort Unterstützung gebraucht wird. Der Rat solle zunächst einige Veranstaltungen durchgeführt haben, damit alle Ressorts einen Überblick über ihren Arbeitsaufwand haben. Sie fügt hinzu, dass der Rat auch nicht alle Ideen durchführen müsse, die eingebracht werden. Zwar sollten wir möglichst viele tolle Veranstaltungen für die Studierenden anbieten, allerdings sollten diese Veranstaltungen nicht nur in ihrer Quantität, sondern auch in ihrer Qualität überzeugen.
- Ben Bredlow und Chiara Jepsen zeigen die Ähnlichkeit zu dem Konzept der Mentor*innen auf und stellen dadurch den Bedarf eines neuen Konzeptes in Frage. Im Falle der Planung einer BuFaTa könnten, ähnlich wie bei der Planung und Durchführung der ESAG, Mentor*innen helfend einberufen werden.
- Laurenz Müller bittet um eine Abstimmung, darüber, ob über das Einführen von Referent*innen erst zum konkreten Zeitpunkt abgestimmt werden sollte, wenn ein Ressort ein Bedürfnis nach solcher Unterstützung hat. *Die Abstimmung wird einstimmig angenommen.*

b. Verkünden der Sitzungen auf Instagram

- Laurenz Müller berichtet.
- Zukünftig wollen die Vorsitzenden zu allen Sitzungen des Rates, nicht nur den Vollversammlungen auf Instagram einladen, damit alle Studierenden immer die Möglichkeit haben ihre Bedenken zu äußern und mitzudiskutieren. Sie dürften allerdings nicht mit abstimmen.
- Armin Khalaf schlägt vor während/kurz den Sitzungen eine Story mit einem Foto von der Sitzung zu erstellen in der die wichtigsten Gesprächspunkte des Abends verzeichnet sind, sowie das Datum der nächsten Sitzung.
- *Der Vorschlag trifft auf Zustimmung.*

4. Social Media

- Armin Khalaf berichtet.
- In diesem Jahr sollen die Ressorts und deren Aufgaben auch auf Instagram vorgestellt werden. Dies soll bewirken, dass mehr Studierende wissen, welche Personen im Rat sind und an wen sie sich am besten mit ihren Fragen und/oder Problemen wenden sollten. Dazu sollen die Bilder und Texte, die bereits auf der Website gepostet wurden für eine Vorstellung in einer Story verwendet werden. Die Stories können danach in ein Highlight-Reel zusammengefasst werden, damit die Studierenden immer darauf zugreifen können.
- Nadia Aglan schlägt vor noch einen kleinen Button mit der Möglichkeit hinzuzufügen, Fragen und Anregungen an das konkrete Ressort zu stellen.
- *Der Vorschlag wird mit der Ergänzung von Nadia Aglan einstimmig angenommen.*

III. Kommende Veranstaltungen

1. Cocktailstände

- Niraj Modha berichtet.

- Der Cocktailstand beim Sommerfest wird nun doch nach gescheiterter Zulassung des Probestandes durch D6 und ungeplanter Covid Infektion die Premiere des Konzeptes.
- Zunächst wird die Abschlussfeier und ab 18 Uhr das Sommerfest stattfinden. Nach Einschätzungen des Ressorts wird dieses bis ca. 22 Uhr gehen. Für den Cocktailstand wird es somit voraussichtlich 2 Schichten geben. Eine Umfrage zu deren Einteilung wird diese Woche kommen.
- Tische für den Stand müssen vom AStA entliehen werden, allerdings dürfen wir den Kühlwagen des Caterers mitbenutzen.
- Am Stand werden wir Aperol Spritz, Gin Tonic, Vodka Lemon und Mojito (VB-Cocktail) verkaufen. Essen werden wir nicht verkaufen, dies wird vollständig vom Caterer übernommen.

2. Semesterabschlussparty

- Niraj Modha berichtet.
- Die Semesterabschlussparty wird am 28.07.2022 im Silq stattfinden.
- Der Kartenverkauf wird wieder am Campus stattfinden und wird mit den Klausuren der Zweit- und Viertsemester koordiniert. Zudem sollen auch in der letzten Woche vor der Party entweder an einem Stand oder in der Sprechstunde Karten verkauft werden. Noah Mohn schlägt vor den Kartenverkauf wie bei der letzten Party etwas auseinander zu ziehen, um ihn exklusiver erscheinen zu lassen. Auch bei dieser Party werden wieder Karten bei Lehmanns verkauft. Niraj Modha wird einen Zeitplan für den Verkauf der Karten in der Whatsapp-Gruppe teilen.
- Im Unterschied zu der Semesterstart Party wird es keine Einlasszeiten geben.
- Zudem haben wir für diese Party zwei DJs anheuern können.

3. Ferien Campusrallye

- Leonie Kempkens berichtet:
- Es wird um Abstimmung des Termins gebeten. Zur Auswahl stehen Samstag, der 20.08.2022, sowie Samstag, der 27.08.2022. Es stimmen 14 Räte für den 27.08.2022 und 2 Leute für den 20.08.2022. *Somit ist der 27.08.2022 als Termin beschlossen.*
- Die Teilnehmeranzahl wird auf 200 Leute insgesamt begrenzt, da nur 200 Menschen in Samy's Club (ehemals Basement) passen. Es werden somit 12 Gruppen á 15 Teilnehmenden zugelassen.
- Gruppenleiter*innen wird es nicht geben, vielmehr müssen sich die Teilnehmenden anhand einer Karte oder einer Stationsbeschreibung selbst auf dem Campus zurechtfinden.
- Die Gruppen werden gemischt, es können sich keine vorher bestimmten Gruppen gemeinsam bewerben (dies muss direkt bei der Anmeldung kommuniziert werden). Allerdings werden die Gruppen früh genug bekannt gegeben, damit sie bereits vor der Rallye WhatsApp Gruppen bilden können.
- Teilnehmen können nur Jurist*innen der Heinrich-Heine-Universität, eine Altersbegrenzung gibt es aber nicht. Auch Volljurist*innen dürfen sich anmelden.
- Wann die Anmeldung genau freigeschaltet wird, steht noch nicht fest, allerdings soll möglichst bald ein kleiner Teaser auf Instagram veröffentlicht werden, damit viele sich das Datum schon freihalten können.

4. Kastenlauf

- Laura Gewehr berichtet.
- Falls der Kastenlauf noch in diesem Jahr stattfinden wird, dass Ende September, bevor die neuen Erstis kommen.
- Das Bier solle jeder selbst mitbringen.

- Es wird sich an dem bereits bestehenden Regelwerk des Fachschaftsrates Medizin orientiert.

5. ESAG

a. Fachschaftsshirts & -pullis

- Leonie Kempkens berichtet.
- Die Pullis und T-Shirts sollen in diesem Jahr wieder bei DruckBar bestellt werden. Obwohl der Druck dort sehr fehleranfällig sei, ist das Preis-Leistungsverhältnis am besten.
- Für die Finanzierung der T-Shirts wird es einen Eigenbeitrag von 10 € geben, für die Finanzierung der Pullis einen Eigenbeitrag von 15 €.
- Leonie Kempkens bittet um Abstimmung ob die T-Shirts und Pullis eine einheitliche Farbe haben sollen. 12 Räte stimmen für eine einheitliche Farbe, 4 Räte für verschiedene Farben. *Somit ist beschlossen, dass die T-Shirts und Pullis eine einheitliche Farbe haben werden.*
- Farbvorschläge sollen mit der Farbkennung bis morgen (05.07.2022) Abend in die WhatsApp Gruppe geschickt werden. Abschließend abgestimmt wird folgend über eine Doodle Umfrage.

b. Mentoren(treffen)

- Leonie Kempkens berichtet
- Das erste Mentor*innen Treffen wird am 27.07.2022 ab 18 Uhr stattfinden.
- Nach dem offiziellen Rahmen wird es ein entspanntes Get-together zum Kennenlernen geben. Es wird beim Treffen darüber abgestimmt werden, ob Pizza bestellt werden soll. Die Fachschaft wird etwas Bier zur Verfügung stellen, jedoch sollen die Mentor*innen zusätzlich eigenen Getränke mitbringen.
- David Klein schlägt vor nach einem der zukünftigen Mentor*innen Treffen gemeinsam zu Grillen.

IV. Sonstiges

1. Inhaltliche Arbeit BRF

- Laurenz Müller berichtet.
- Nadia Aglan, Laurenz Müller, David Klein und Yannik Lückert werden sich als Referent*innen in verschiedenen Arbeitskreisen für den BRF engagieren.
- Armin Khalaf, Luca Meding und Laura Gewehr werden ähnliche Arbeit in den Arbeitskreisen der Landesfachschaft leisten.
- Es werden alle Anwesenden motiviert sich in dieser Weise zu engagieren. Man leiste eine wichtige Arbeit, wobei sich der Arbeitsaufwand mit dem Studium und der Fachschaftsarbeit gut verbinden lasse.
- Nadia Aglan bittet alle Referent*innen interessante Neuerungen mit dem Ressort Studium und Lehre zu teilen.

2. Altklausuren SP

- Laurenz Müller schlägt vor in Kommunikation mit den Professorinnen zu treten, um den Studierenden Zugriff zu alten Schwerpunktklausuren zu ermöglichen.
- Nadia Aglan bringt den Alternativvorschlag ein von den Studierenden ähnliche Protokolle von der Klausur, wie von der mündlichen Prüfung einhändigen zu lassen, in denen der Sachverhalt und andere Aufgaben wiedergegeben werden.
- David Klein wendet ein, dass dies ein Vorhaben für den nächsten Rat sei, da das Schwerpunktstudium reformiert werde und die Klausuren sich sowohl im inhaltlichen als auch im zeitlichen Umfang deutlich verkürzen werden. Dieser Einwand trifft auf Zustimmung.

3. Sponsoring

- Noah Mohn berichtet.
- Er bittet alle Räte, die als Studentische Hilfskräfte in Kanzleien arbeiten eine Privatnachricht mit dem Namen der Kanzlei an ihn zu richten und sich dort zu erkundigen, ob Interesse an einem Sponsoring der ESAG durch Goodies oder Anzeigen im Ersti-Heft bestünden. Dasselbe werde für Mentor*innen nach dem ersten Treffen auch gelten.

4. Garten-AG

- Cleo Faymonville berichtet
- Laut ihrer Recherche ist es möglich mit Schulen und Kindern Ausflüge in den Botanischen Garten zu machen, um dort zu gärtnern. Sie wird sich nun an die Zuständigen für die Ausflüge wenden, um zu erfragen, ob eine, wie von ihr und Laurenz Müller auf Fachschaftsfahrt vorgeschlagene Garten-AG überhaupt in Frage käme.

5. Schlüssel

- Noah Mohn berichtet.
- Die Schlüsselbescheinigungen vom FS-Ref liegen in den Fächern der neuen Räte. Er bittet alle sich zeitnah ihre Schlüssel abzuholen und zur Abholung einen Stift mitzunehmen.
- David Klein bringt in seiner Rolle als Raumbeauftragter die Frage ein, was mit dem von der Fachschaftsfahrt oder sonstigen Veranstaltungen übrig gebliebenen Bier gemacht werden soll. Es wird beschlossen es für andere Veranstaltungen, Mentor*innen Treffen und andere fachschaftsverbundene Zusammenkünfte aufzubewahren.

V. Nächster Sitzungstermin

- Die Nächste Sitzung findet am 18.07.2022 um 19 Uhr statt.

Die Sitzung endet um 21:02 Uhr.

Noah Mohn
Vorsitzender

Laurenz Müller
Vorsitzender

Chiara Jebsen
Protokoll